

Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

7. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 11. November 1953

Nummer 64

Datum	Inhalt	Seite
6. 10. 53	Verordnung über die Zuständigkeit des Landgerichts Essen für Angelegenheiten nach dem Gesetz zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. August 1953 (BGBl. I S. 1003)	387
19. 9. 53	Bekanntmachungen des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen. Betrifft: Verleihung der Korporationsrechte an jüdische Kultusgemeinden	387
3. 10. 53		
24. 10. 53	Bekanntmachung des Ministers für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau des Landes Nordrhein-Westfalen. Betrifft: Errichtung eines Heimarbeitsausschusses für das Stanzen und Bohren von Knöpfen und das Aufnähen von Knöpfen auf Karton	387
30. 10. 53	Mitteilung des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen. Betrifft: Enteignungsanordnung	388
23. 10. 53	Bekanntmachung der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen. Betrifft: Wochenausweis	388

Verordnung über die Zuständigkeit des Landgerichts Essen für Angelegenheiten nach dem Gesetz zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. August 1953 (BGBl. I S. 1003).

Vom 6. Oktober 1953.

Auf Grund der §§ 11 Abs. 3, 16 Abs. 2, 23 Abs. 1 Satz 1, 25 Abs. 1, 26 Satz 1, 28 Abs. 1 Satz 2, 29, 30, 71 Abs. 2 Satz 4, 72 Satz 2 und 79 Satz 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. August 1953 (BGBl. I S. 1003) sowie auf Grund des § 18a Abs. 2 Satz 1 des Vertragshilfegesetzes vom 26. März 1952 (BGBl. I S. 198) in der Fassung von § 106 Ziff. 3 des vorgenannten Gesetzes vom 24. August 1953 wird verordnet.

§ 1

Angelegenheiten, für welche nach dem Gesetz zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden oder nach § 18a Abs. 2 Satz 1 des Vertragshilfegesetzes die Landgerichte ausschließlich zuständig sind, werden für den Bereich des Landes Nordrhein-Westfalen dem Landgericht Essen zugewiesen.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 16. September 1953 in Kraft.

Düsseldorf, den 6. Oktober 1953.

Die Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Ministerpräsident:

Arnold.

Der Justizminister:

Dr. Amelunxen.

— GV. NW. 1953 S. 387.

Bekanntmachungen des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf, den 19. September 1953.

Betrifft: Verleihung der Korporationsrechte an jüdische Kultusgemeinden.

Den jüdischen Kultusgemeinden Essen, Münster und Oberhausen sind mit Urkunden vom 31. Juli, 22. Juli und 19. August / 5. September 1953 die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen worden.

Die Satzungen der vorbezeichneten Kultusgemeinden sind gemäß § 2 des Gesetzes über die jüdischen Kultusgemeinden im Lande Nordrhein-Westfalen vom 18. Dezember 1951 (GV. NW. 1952 S. 2) am

31. Juli für die jüdische Kultusgemeinde Essen,

15. Juni für die jüdische Kultusgemeinde Münster

und 20. August 1953 für die jüdische Kultusgemeinde Oberhausen

genehmigt worden. Der Wortlaut der Satzungen ist im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen 1953 S. 1108 ff. und im Amtsblatt des Kultusministeriums Nordrhein-Westfalen 1953 S. 71 ff. veröffentlicht.

— GV. NW. 1953 S. 387.

Düsseldorf, den 3. Oktober 1953.

Betrifft: Verleihung der Korporationsrechte an jüdische Kultusgemeinden.

Der Synagogengemeinde Bonn-Stadt und -Land sind mit Urkunde vom 2. / 17. September 1953 die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen worden. Die Satzung der vorbezeichneten Kultusgemeinde ist gemäß § 2 des Gesetzes über die jüdischen Kultusgemeinden im Lande Nordrhein-Westfalen vom 18. Dezember 1951 (GV. NW. 1952 S. 2) am 15. März 1953 genehmigt worden. Der Wortlaut der Satzung ist im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen 1953 S. 1108 ff. und im Amtsblatt des Kultusministeriums 1953 S. 71 ff. veröffentlicht.

— GV. NW. 1953 S. 387.

Bekanntmachung des Ministers für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf, den 24. Oktober 1953.

(Arb) IV 5 — 9754 — XVII 3e-1.

Betrifft: Errichtung eines Heimarbeitsausschusses für das Stanzen und Bohren von Knöpfen und das Aufnähen von Knöpfen auf Karton.

Nach Vereinbarung der Obersten Arbeitsbehörden der Länder errichte ich im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit auf Grund des § 4 Abs. 1 des Heimarbeitsgesetzes vom 14. März 1951 (BGBl. I S. 191), das nach dem Berliner Heimarbeitsgesetz vom 27. März 1952 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin S. 244) auch im Lande Berlin Anwendung findet, den

Heimarbeitsausschuß für das Stanzen und Bohren von Knöpfen und das Aufnähen von Knöpfen auf Karton

auf Überlandesebene mit dem Sitz in Düsseldorf.

Der Ausschuß hat folgenden Zuständigkeitsbereich:

sachlich: Stanzen und Bohren von Knöpfen und Aufnähen von Knöpfen auf Karton;

